442 Giesshübel – Gleis 3, Zürich, 2013

Situation

Das Areal bei der Haltestelle Giesshübel war ehemals als Kiesgrube, ab Eröffnung der Sihltalbahn (1892) als deren Heimbahnhof und Umschlagplatz, schliesslich nur noch als Parkplatz genutzt worden und einzig durch das ehemalige Wärterhaus und das Lager-+Betriebsgebäude der SZU bebaut; eine klassische Industriebrache.

Mit der Umnutzung und Aufstockung des bestehenden Betriebsgebäudes wird der Ort vom konstituierenden Element (identitätsstiftend) her entwickelt und zusammen mit zwei neuen Baukörpern verdichtet; Das markante Boarding House fasst die Überbauung Richtung Sihlhochstrasse (Osten) und markiert gleichzeitig den Ort „nach Aussen“. Eine grosszügige und elegante Passage vermittelt zwischen „Aussen“ und „Innen“. Ein dritter Baukörper mäandriert zwischen Betriebsgebäude, Gleisanlagen und Nachbarbebauung. Der zweifach geknickte „Wohnmäander“ scheidet zwei Zonen aus, welche wiederum über einen grosszügigen Durchgang im Erdgeschoss miteinander verbunden sind: Zwischen Wohnmäander und Bestand entsteht ein gegen Westen offener durchgrünter Parkraum mit Kinderspiel und Sicht auf den Uetliberg. Auf der anderen Seite, zwischen den drei Bauten, wird ein dichter, urbaner Ort aufgespannt; der Wolfram Platz, welcher gleichzeitig Adresse, Erschliessungsraum, Bahnhofvorplatz und Wohnhof ist. Die 3 unterschiedlich ausgebildete Gebäude prägen den neuen Ort und verstärken den heterogenen Charakter des Ortes (zwischen Gleisfeld im Norden und Osten, Bebauung aus dem 19. Jahrhundert im Süden und Sihlhochstrasse im Westen). Kein einheitliches, durchgestyltes Ensemble sondern ein Stück Stadt, dicht, urban und lebendig.

Wohnmäander

Der 160m lange, 7-geschossige Baukörper liegt im Westen parallel zu den angrenzenden Gleisen, knickt dann nach Süden und schliesslich nach Westen ab und umschliesst den Wolframplatz südlich. Der Zugang von der Rüdigerstrasse zum Areal erfolgt über den Durchgang im Knick. Der westliche Abschluss wird analog zum Boarding House turmähnlich überhöht und gleichzeitig in der Tiefe verjüngt und erinnert hier ans „flat iron building“ in NY. Die Wohnungen in den Obergeschossen sind alle über die platzseitig angeordneten Treppenhäuser erschlossen. Die Erdgeschosswohnungen sind eigentliche Reihenhaustypologien; Maisonettewohnungen, mit eigenem Eingang, über eine vorgelagerte gedeckte Terrasse erschlossen, im Hochparterre mit Wohnen und Essen, im 1.OG die Schlafräume. Alle Wohnungen sind durchgesteckte Typologien und profitieren so von der differenzierten Fassadenausformulierung; Bandfenster zur Bahn (gegen Norden), durchgehende vorgelagerte Verandaschicht zum grünen Freiraum (gegen Süden). Die Brüstungsbänder werden – wie in den eleganten Mailänder Condominios – mit dunkel glasierten Keramikplatten. Die orange Fugenfarbe nimmt Bezug auf die Fassade der SZU-Werkhallen gegenüber.

TEAM

Bauherrschaft: MCR Managing Corporate Real Estate, Zürich / **Totalunternehmer:** Steiner AG, Zürich / **Architekten:** Burkhalter Sumi Architekten GmbH, Zürich; Mitarbeit: Verena Kuhle (PL), Susan Hoekstra, Barbara Ruppeiner / **Bauingenieur:** Dr. Lüchinger Meyer AG, Zürich / **Bauingenieur Tiefbau:** Dr. Vollenweider AG, Zürich / **Haustechnik:** Getec AG, Zürich / **Elektroplanung:** Schmidiger + Rosasco AG, Zürich / **Bauphysik:** Kopitsis Bauphysik AG, Wohlen / **Lichtplanung:** Vogt+ Partner, Winterthur / **Landschaftsarchitektur:** Klötzli Friedli Landschaftsarchitekten AG, Bern/ **Photos:** Heinrich Helfenstein, Zürich; Heinz Unger, Schlieren; Georg Arni, Zürich / **Adresse:** Wolframplatz 11-16, Zürich